

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Verlangt einzelne Manuskripte über die Redaktion keine Verantwortung

Chf.-Redakteur: Theodor Wolff in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

Der Nordsee nach Westindien.

britische Admiralität entfaltet bald nach Beendigung... Die Schiffe liefen 1890 bis 1891 von Stapel...

„Göeben“ und der anderen Kreuzer im November in die türki- schen Gewässer nur angänglich, weil unter Verhältnis zu Eng- land für durchaus vertrauensvoll gelten dürfte.

Bezüglich Kingstons ist noch zu erwähnen, daß es einen über hiesigen Seemeeilen langen und eineinhalb bis zwei See- meilen breiten, vorzüglich geschützten Hafen besitzt.

Sollte man sich in dieser Hinsicht nicht getäuscht haben, so wäre Großbritannien nicht mehr ganz von der Besorgnis vor einem Angriff der deutschen Flotte erlöst und es befände sich nun auf der talabwärts geneigten Bahn zur Entspannung.

fluß zur völligen Beseitigung der deutsch-englischen Spannung geltend machen.

Die Unterzeichnung des Friedens.

Die Revisionsansprüche Österreichs und Rußlands. (Telegramm unserer Korrespondenten.)

Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ zufolge wird heute vor der Unter- zeichnung des Friedensprotokolls in Bukarest eine Mitteilung Österreich-Ungarns und Rußlands vorlesen werden.

Die Friedensfreude Europas.

Mißtrauen in London, Petersburg in Paris, Resignation in Brüssel.

Dem überraschend schnellen Friedensschluß auf dem Balkan tritt die öffentliche Meinung Londons skeptisch gegenüber.

Die Nichtraucherin.

Von Hermann Hesse. (Nachdruck verboten.)

in den älteren Wagen der Gottthorpbahn, welche im übrigen keine für der Bequemlichkeit sind, gibt es eine hübsche und liebens- wertige Einrichtung, die mir stets gefallen hat, und die mir auch zu verdienen scheint.

Mit meinem Freunde Etkimar fuhr ich einst in einem solchen Wagen gegen Süden, und wir waren beide in der gelassensten Ruhe.

Dasjenige schaute ich fleißig durch das Glas und die Messing- stäbe zu unseren Nichtrauchern hinüber.

Es sah da, mir nahe gegenüber, eine kleine Gesellschaft, offenbar Norddeutsche; ein ganz junges Paar und ein etwas älterer verheirateter Herr.

Ja, es war interessant, und ich begann mehrmals darüber nach- zu denken. Inzwischen blieben meine Blicke immer wieder neugierig auf dem Gesicht der jungen Frau oder des Mädchens hängen.

Es war mir ein immer neues Vergnügen, in allen unbewachten Augenblicken dieses hübschen, reizvolle Mädchenbild zu betrachten und allmählich mit ihr vertraut zu werden.

Kurz ehe wir nach Bellinzona kamen, begann es meinen Freund Etkimar anzufallen, daß ich ihm zerstreute Antworten gab, und daß meine Augen keine eintzig zeigenden Finger mir widerwillig durch die Glastafel folgten.

„Ich glaube, seit Fäulien“, sagte ich, und das war nur insofern gelogen, als ich mich des Einflusses jener Herrschaften in Fäulien sehr genau erinnere.

„Ich weiß nicht. Mir ist es einerlei.“ „Je länger wir schweigen und je länger wir dem schönen Bilde drinnen nachsehen, desto mehr kommt jeder von uns zweien auf die Überlegung, es sei doch eigentlich lästig, auf Reisen an irgendjemand gebunden zu sein.“

„Fändest du, daß ich bin eigentlich noch ganz frisch, bloß der Joaze macht mich ein bißchen faul, es ist immer die gleiche Geschichte mit diesen Weinschwärzern.“